

Mitteilungen

In dieser Ausgabe:

Jahresbericht 2-3

Bericht des Kassenwarts 3

Einladung zur Jahreshauptversammlung 4

Jahresbericht 2015

Von Jürgen Runge

Jahresbericht 2015

Das Jahr 2015 hat auf dramatische Weise gezeigt, wie eng unsere Lebenswirklichkeit mit religiösen Themenfeldern verknüpft ist, deren Komplexität die Gesellschaft auf breiter Front überfordert und radikalen Positionen Tür und Tor öffnet.

Nicht zuletzt waren es nach dem Tod tausender Flüchtlinge im Mittelmeer die Bilder vom Tod des syrischen Flüchtlingskindes Ailan Kurdi, die in unserer Gesellschaft das Bewusstsein wachrüttelten, Notleidenden zu helfen, die Grenzen zu öffnen, zu helfen, dem Impuls zu folgen, der im christlich-jüdischen Zusammenhang der Nächstenliebe nahekommt und Barmherzigkeit zeigt. Doch trotz des Merkel'schen „Wir schaffen das!“ wurden durch abstrakte Zahlen, durch die Bilder von Paris und durch die Angst der etablierten Parteien vor dem erstarken rechtsradikalen Kräfte, nun in kürzester Zeit wieder ein Klima geschaffen, dass geprägt wird von Islamophobie, der Angst vor Überfremdung und Kulturverlust, und in den Forderungen nach „Wiedergewinnung von Kontrolle“ durch Bürokratisierung, und polizeilicher Aufrüstung, einer weiteren Aushebelung des individuellen Asylrechts und der billigen Inkaufnahme des Elends an den Grenzen Europas, der fortgesetzten Verfolgung in den Heimatländern und dem Tod im Mittelmeer (s. o.).

Im Religionsunterricht fragen wir nach dem Menschen als Ebenbild Gottes, beschäftigen uns mit der Nächstenliebe als Kern christlichen Handelns, versuchen ein differenziertes und pluralitätsoffenes Bild der Religionen zu vermitteln, lebensfördernde und lebensfeindliche Tendenzen in den Religionen und der sie umfassenden Gesellschaften aufzuzeigen, greifen die Theodizeefrage auf und werden immer wieder bei der Beschäftigung mit religiösen Mustern, Texten, Zeugnissen und Strukturen, auf die Probleme des Deutungszusammenhanges und der individuellen Orientierung (Hermeneutik) verwiesen.

Angesichts der oben angedeuteten gesellschaftli-

chen Herausforderungen scheint daher die Bedeutung des Faches unbestritten.

Gleichzeitig bleibt die Beliebtheit des Faches nach Umfragen unter Schülerinnen und Schülern nur mäßig. Es legt sich eine Parallele zu Schulfächern wie Physik oder Chemie nah, deren Alltagsrelevanz zwar auf der Hand liegt, die aber bei eingehender Beschäftigung sich als schwierig darstellen. Während es in den naturwissenschaftlichen Fächern oft die Mathematik ist, an der sich die Schülerinnen und Schüler reiben, wird die Beschäftigung mit Religion immer dann zur Herausforderung, wenn sie über religionskundliche Bildung hinaus gehen möchte, religiöse Muster adäquat übersetzt und die Orientierungsfunktion von Religion in den Blick nimmt.

Die oben angesprochenen Entwicklungen werden unsere Gesellschaft noch lange beschäftigen und den Diskurs der Religionen zwangsläufig neu herausfordern. Als SHRV werden wir sicherlich nur an wenigen Schnittstellen etwas bewegen können. Doch diese berühren unsere alltägliche Arbeit umso mehr.

Schulleitungen sind immer noch nicht an jede Schule bereit, zumindest die Mindeststundenzahl der Kontingenzstundentafel für das Fach Religion umzusetzen. Sehr problematisch stellt sich die Lage des Faches dar, wenn man die Fortbildungssituation im Land betrachtet. Es ist einzig dem PTI der Nordkirche zu danken, dass die Fortbildung nicht ganz und gar der einzelnen Lehrkraft überlassen bleibt. Individualisierung der Lehrkräfte, nicht aber deren individuelle Förderung scheint hier die Devise des IQSH und des Landes zu sein. Neben der jährlichen Jahrestagung für Religionslehrer und Lehrerinnen in Breklum, in diesem Jahr zum Thema „Reformation – zur Aktualität eines protestantischen Meilensteins“ und einigen Abruferveranstaltungen werden für Gymnasien genau vier Fortbildungen für insgesamt 26 Lehrkräfte angeboten, die vom IQSH mitgezeichnet werden, aber extern vergeben sind. (Formix, Stand 05.02.2016)

„Auch wenn dieses Angebot als Gesamtpaket – und hiermit ist ausdrücklich keinesfalls die Qualität der Einzelveranstaltung gemeint – fast nur noch mit Ironie, einem karnevalistischen Helau oder einfach Resignation zu ertragen ist, muss der SHRV als Verband in dieser Situation weiterhin Forderungen stellen, polarisieren und dann – an geeigneter Stelle – differenzierte Bereitschaft zu Kompromissen zeigen. Insbesondere in Hinblick auf die neuen Fachanforderungen ist daher schon jetzt zu fordern, dass ihre Veröffentlichung mit einer Fortbildungsoffensive verbunden werden muss, die in den zumeist bekannten Themenfeldern veränderte Perspektiven aufzuweisen vermag.

Als Verband haben wir im letzten Jahr nur an wenigen Stellen unsere Forderungen einbringen können. Wir trafen uns mit Vertretern des Kirchenamts, konnten am erweiterten Fachteam teilnehmen, in dem sich Vertreter von Kirche, Ministerium, Universitäten, IQSH und den Verbänden regelmäßig treffen. Dabei bestätigte sich das Bild, dass die Umstrukturierungen, die durch das Lehrerbildungsgesetz hervorgerufen wurden, die Institutionen vor große Probleme stellen. Überall fehlen die Ressourcen, die eine auch nur ausreichende Umsetzung benötigen würde.

Mein persönlicher Schwerpunkt war die Mitarbeit in der Fachkommission zu den neuen Fachanforderungen für den Evangelischen Religionsunterricht. Die Fachanforderungen sollen Ende Mai/Anfang Juni in die Anhörung gehen. Ich hoffe sehr, dass das Ergebnis zu einem praxistauglichen und gleichzeitig moder-

nen Unterricht führt, in dem die Fachschaften und die Lehrkräfte genügend Spielraum haben, ihre lokalen und individuellen Schwerpunkte zu setzen.

Die neuen und alten Herausforderungen machen einen starken Verband notwendig. Gerade in den letzten Jahren hatte sich gezeigt, dass einerseits immer wieder die formalen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts zu verteidigen und auszubauen sind, andererseits aber auch die inhaltliche Ausrichtung der Religionsunterrichts in Schleswig-Holstein der Impulse aus der Religionslehrerschaft bedarf. Auch der Verband selbst bedarf der Konsolidierung und einer guten Vernetzung.

In diesem Jahr stehen wieder Vorstandswahlen an. Nachdem Karlheinz Einsle vor zwei Jahren den Vorsitz abgegeben hatte, erklärte ich mich bereit, für zwei Jahre den Vorsitz des Verbandes zu führen. Nun werde auch ich den Vorsitz nicht weiterführen. Somit besteht die Chance zu einer Erneuerung des Vorstandes. Neue Kräfte, neue Perspektiven und neue Ideen sind für den Verband überlebenswichtig und für den Religionsunterricht in Schleswig-Holstein unverzichtbar. Im Sinne eines starken Verbandes und eines weiterhin zukunftsweisenden Religionsunterrichts in Schleswig-Holstein appelliere ich daher an Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, an Euren Schulen Werbung für die Verbandsarbeit zu machen, zahlreich in Breklum zur Jahreshauptversammlung des SHRV zu erscheinen und Eure Bereitschaft zur Mitarbeit im Vorstand auszuloten.

Bericht des Kassenwartes

Der Kassenbericht wird in diesem Jahr auf der Jahreshauptversammlung des SHRV vorgelegt.

Die Ein- und Ausgaben können auf der Mitgliederversammlung in Breklum ebenfalls eingesehen werden.

Lübeck, den 07.02.16

Thomas Schmittinger
Kassenwart

<p>Evangelische Bank eG Postfach 101146 34111 Kassel IBAN: DE66520604100006409547 BIC: GEN0DEF1EK1</p>

Einladung

zur Jahreshauptversammlung
am 25. Februar 2016 in Breklum

Beginn 19.30 Uhr

Hiermit lade ich alle Mitglieder zu unserer Jahreshauptversammlung
in das Christian Jensen Kolleg nach Breklum ein.

Gäste sind stets willkommen.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Jahresbericht
4. Kassenbericht
5. Wahlen des Vorstandes
6. Verschiedenes

gez. Jürgen Runge

Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung können bis zu Beginn der MV eingereicht werden.

Anschriften des Vorstandes

Karlheinz Einsle	Schulberg 4	24837 Schleswig	04621-360462
Maren Krutzinna	Peter-Hardt-Str. 7	23669 Niendorf	04503-7796868
Olaf Oelte	Am Faltergrund 17	25524 Itzehoe	04821-747544
Jürgen Runge	Cornelia-Schorer-Str. 40	23562 Lübeck	0451-5809138
Gabriele Rutzen	Bergkate	23758 Johannistal	04361-623961
Thomas Schmittinger	Kleine Altefähre 23	23552 Lübeck	0451-52716
Juliane Schwichtenberg	Am Teich 5	23883 Brunsmark	04542-3185

Email: vorstand@shrv.de

www.shrv.de

Unsere Bankverbindung:

Evangelische Bank eG IBAN: DE66520604100006409547 BIC: GEN0DEF1EK1